

**lieBlässig** 'sehr nachlässig' [westliche Nachbarschaft von Fulda].

Vgl. V. 250.

**Liestengel** (*li-*?) M. 'die Pflanze levisticum officinale' [Hersfld.].

**Lietlehm** M. 'graue Tonerde' (die gelbe heißt *Lehm*) [Amtshsn.-Wi].

Form: *lit-*, worin *i* < mhd. *ie*. Vgl. *Lette*.

**Liewecker, Liewerchen** s. *Lerche*.

**Liewing** s. *Liebpennig*.

**liffersch** s. *leichtf(ährisch?)*.

**likften** s. *laufte*.

**Likör** M. Wie schd.

Formen: *ligév* Gelnhsn., *ligér* Obob., *lakör* Rho.

**Lilie** F. Wie schd. 'Lilie (*lilium candidum*)'.

Formen: *lilja*, seltener *lilz* Gshm.; *linja*, auch *lilja* Friedbg.; *lenja* Amtshsn.-Wi; *lilja*, auch *nilja* Wsl.; *Nilch*, Pl. *Nilje* Höchst; *Nelje* Dsbg.; *jelzə* Schmalk. In *linja* usw. und *jelzə* Dissimilation. Die *nilja* usw. Schüttelformen aus *linja* usw. (vgl. Behaghel, *Gesch. der deutschen Sprache* 5, 376: *Reimen* < *Reinem*)?

**Lilienblatt** N. Nur in der Rda.: *Die Liebe fällt wie auf ein Lilienblatt* (s. 149, 7).

**lillich** s. *leilick*.

**Limburg** (Kreisstadt an der Lahn). Ob jemand die Limburger Mda. beherrscht, erkennt man an den Worten *Groin Gemois unn Spoilwasser unn Beir* [Limburg]. Die sogenannte „Limburger Nationalhymne“ s. bei *Sau*. *Dau kannst meich emool henner Lembäch* 'hinter Limburg' *hockele* s. *hockeln*.

**Limburger** Nur Pl. 'Schweißfüße' [Burg-Di. Auch in der Gießener Soldatenspr. 1905/6].

**limm** s. *lämm*.

**Limmes** s. *Lämmes*.

**Limmet** s. *Leinwand*.

**Lind-?** s. *Lendseil* (121, 10 ff.) und *Lindbündel* (153, 39 ff.).

**lind** s. *link*.

**Lindbündel** (*le'nd-*) M. 'schwarze Schnur aus Baumwolle' [Wiss.].

Der erste Teil zu *Lind* 'Bast' usw. (s. 121, 37 ff.)? Daß *Wiss.* *Lind-* dann hier anders entwickelt hätte als in vermutetem *Lindseil* (121, 35: *lä'sal*), könnte mit der in *Lindseil* entstandenen Lautgruppe *-ns-* (< *-nds-*) zusammenhängen (s. 131, 61 ff.).

**Linde** F. Wie schd. 'Linde (*tilia ulmifolia*)', besonders aber 'die Dorflinde', die in Obob. z. B. allein *L.* heißt gegenüber sonst dort gebräuchlichem *Lindenbaum*. Die Dorflinde dient vielfach als Platz für Bekanntmachungen. Damit man sich dazu dort versammle, wird mancherorts geläutet: *s litt* 'läutet' *enger die Leng* [Üllershsn.-La. Vgl. V. 268 unter *menneläuten*]. Anderorts wird bekanntgegeben *Es soll unter die L. gehn* (worauf dann dort die Bekanntmachungen erfolgen) [Bernsd.-Ew]. *S sall'n jedwerrer* 'jedweder' *enger de Lenge komme, 's werd wås bekaannt gemäucht* [Gershsn.-He]. Auch Festlichkeiten finden unter der *L.* statt. So wurde am dritten Pfingsttag außer in einem Wirtshaussaal auch unter der *L.* getanzt [Abterd.-Ew].

Formen: *len*, *lin* Wsl., *lenə* Hartenr.-Bi, *leyə* Obob., *liyə* Niddawitzhsn.-Ew.

**Lindenbaum** M. Wie schd. 'Linde (*tilia ulmifolia*)'. In Obob. unterschieden von *Linde* 'Dorflinde' (s. d.).

**Lindenblüte** F., *-blüt* (Kollektiv; Pl. ungebräuchlich) N., *blühe* (desgl.) N. F. 'die Blüte(n) von *tilia ulmifolia*'. Zu Heiltee [Scho Bernsd.-Ew], auch als Blutreinigungsmittel [Obob.] verwandt.

Formen: *-blüt* F. Obob., *-blūd* N. Wetterfd.-Scho, *-bleh* N. Neukchn.-Hü, *-bloh* oder *-bleh* F. Schenkklengsf.-He.

**Lindenkleber** M. \* 'Maikäfer (*Melolontha vulgaris*)' [Kassel-Ge. Neben *Maikäfer*]. S. wortgeographische Skizze *Maikäfer*.

**Lindenstruth** (Dorf im Kr. Gi). Ortsneckerei darüber s. bei *Saasen*.

**Lindheimer** Nur Pl. Name einer älteren Kartoffelsorte (aus Lindheim-Bü) [Eschenr.-Scho].

**lindig** s. *linkig*.

**Lineal** N. Wie schd.

Formen: *lingäl* Gshm., *linjäl* Wiss., *linajöl* Obob., *nijöl* Wsl. Krofd.-Wi, *nijäl* Naunst.-Us. Zu *nil-* s. 153, 19 ff.

**Linge** s. *Lünde*.

**lingen** s. *lehnen* 2.

**Lingsel** s. *Lendseil*.

**Linie** F. Wie schd.

Formen: *linja* Gshm. Wetterfd.-Scho; *linch* Obaur. *linaja* Obob.; *nijə* Wsl.; *nijə* (Pl.) Lghn. Zu *nil-*, *nīl-* vgl. 153, 19 ff.

**Linienblume** (F.?) 'Tulpe (*tulipa gessneriana*)' [Niedermörsb.-Ow].

**Linienbrett** N. 'Lineal' [Naunhm.-Bi Wolkerdsf.-Fk].

**Linienholz** N. 'Lineal' [Eschenr.-Scho].

**link** Adj. 1. Wie schd. 'auf der Herzseite befindlich'. In Rho. neben *lucht* (s. d.). *Linker Hand* 'auf der linken Seite' [Obaur. Wiss. Atzenhn.-Al Berfa-Zi Obob.]. *Einen linket* 'link' *un recht machen* 'mit Vorwürfen (oder Befehlen) überhäufen' [Naumburg-Wo. Ähnlich Abterd.-Ew]. Wortspiele: *Der hett 'hört' met d'm lenkte Ohr net räucht* [Zi], *Däär sieht aus dem linke Aach* 'Auge' *nit räucht ien aus dem räachte nit räil* [Wetterfd.-Scho], *Bann's jeerer sefreere es* 'wenn jeder damit zufrieden ist', *da ess es Lenkte öö räucht*, d. h. 'es kommt nur auf die Übereinkunft an' [Zi]. Wer übelgelaunt ist, *ist mit dem linken Bein zuerst aus dem Bett gestiegen* [Etlbn. Usinger Gegend]. *Wenn es einem im linken Ohr pfeift* usw. s. *pfeifen*. Vgl. auch *recht*. — 2. 'linkshändig' [Wetterfd., Umgebung von Gießen, Neukchn.-Hü He Dsbg.]. *Ech seng 'bin' lenkte* [Dsbg.]. Meist jedoch substantiviert *Der Linke*, *Der ist ein Linker*. Vgl. *links*. — 3. \* 'rückseitig (von Geweben usw.)' [Falkenstn.-Ot (neben *äbsch*), Stockhm.-Bü Willofs-La Reibertenr.-Al Mombg.-Ki Fk Lingelb.-Zi Neukchn. Schenkklengsf.-He Dsbg. Melsungen Cass. Ew Schmalk. Vgl. *links*]. Gewebe, Kleider usw. haben eine *linke Seite*. — 4. 'minderwertig' *Lenke Dinger* 'geistig zurückgebliebene Kinder' [Eschenr.-Scho]. Hierher auch *die linke Zwäckel* (Pl.), d. h. 'Zwickel mit ganz einfachem Muster', von alten Frauen und bei Trauer getragen [Steina-Zi]?

Formen: *leyy* Selt; *liyk* Rho.; *leyt* Lhsn; *lind* Offdilln-Di; *lendər* hand 'linker Hand' (stehende Wendung), dagegen sonst *də liygə händ* 'die linke Hand' usw. Wiss. — Formen mit *-ngt-*, *-nkt-* sind urkundlich reich bezeugt (*uff dem lingten arme, zcu der linketen hand* usw.). Gehn außer den *leyt* usw. auch die *lind* usw. auf sie zurück (s. Hackler, *Der Konsonantismus der Wittgensteiner Mda*, 69)?

**Link(e)** F. 'Tasche' [Mtb.], \* 'Hosentasche' [Wal-